

Herausforderung 4:

Gesund produzieren. Belastung senken. Mitarbeiterausfälle vermeiden.

In vielen Fertigungsbetrieben wird noch zu oft improvisiert.

Lasten werden per Hand gehoben, Werkstücke auf dem Boden ausgerichtet, Montagepositionen mit gebücktem Rücken gehalten.

Kurzfristig funktioniert das – langfristig rächt es sich: mit Rückenproblemen, Verschleißerscheinungen, Krankmeldungen. Und die Folge? Noch mehr Personalausfälle. Noch mehr Druck auf die verbleibenden Mitarbeitenden. Ein Teufelskreis.

Ergonomische Vorrichtungen entlasten Ihre Mitarbeitenden und Ihren Betriebsarzt:

- ✓ Hebe- und Spannvorrichtungen, die Werkstücke in idealer Arbeitshöhe fixieren
- ✓ Automatisierte Abläufe, die schweres Heben und Umsetzen überflüssig machen
- ✓ Modulare Systeme, die für verschiedene Körpergrößen und -haltungen angepasst werden können. Weniger körperliche Belastung heißt: mehr Konzentration, bessere Qualität und weniger krankheitsbedingte Ausfälle.

Ein Betrieb im Bereich Blechverarbeitung hatte **regelmäßig Ausfälle durch Überlastung** beim Wenden schwerer Teile.

Unsere Lösung:

Eine Vorrichtung mit Schwenkmechanismus, der das Bauteil manuell – aber kraftfrei – drehen lässt. Seitdem: keine Ausfälle mehr wegen Rückenschmerzen, und die **Bearbeitungszeit** hat sich zusätzlich um **20 % verkürzt**.



Fazit

Gesunde Mitarbeitende sind kein Bonus – sie sind Grundvoraussetzung für produktive Fertigung. Unsere Vorrichtungen helfen, körperliche Belastungen zu reduzieren und Krankmeldungen zu vermeiden – ganz nebenbei steigt dabei auch noch die Qualität.

Symptome, die wir beseitigen:

- Rückenprobleme durch ungünstige Arbeitspositionen
- Beschwerden durch schweres Heben
- Krankmeldungen nach körperlich anstrengenden Arbeitsschritten
- Überforderung bei älteren oder unerfahrenen Mitarbeitenden
- Fluktuation durch schlechte Arbeitsbedingungen